

„Und Glück zieht in die Herzen
Und Frieden kehret ein:
Am Baume glüh'n die Kerzen
Mit gold'nem Weihnachtschein!“

Welt ging verloren,
Christ ist geboren,
Freue, freue dich, o Christenheit!

Wenn nun auch die Weltanschauungskraft der der Gemüthsstärke der Menschen noch nicht erhöht finden kann, der Einzelne kann sie bei sich selber, in seinem eigenen kleinen Bereichstreite, zur Mithilskraft machen. Das Christthum ist ein häusliches Fest. Um den in Kreuzenlands stehenden Tannenbaum kommt alle die Familie, und alle, die zu einander gelieben durch die Bande des Blutes, suchen eines dem andern Freunde zu bereiten. Wie wird am heiligen Abend geläut und Liebe geerntet. Und weil die Liebe zur Weltanschauung alle Kräfte bewegt, darum find sie auch leichter als sonst geneigt, zu verheeren und zu verheeren. So mancher der Menschen, der sich in einem kleinen Reichthum aufzuhalten konnte, wird durch den häuslichen Abend von den verzehrenden Elementen wieder in die Arme geschlossen und so finden wir in der kleinen häuslichen Welt oft die Erfüllung des Altruismus, die wir in der großen Welt ba brauchen vergeblich suchen. Ein Herz von Gluth ist am Weihnachtsabend über die Millionen, die das Fest begehen, ausgegossen. Alles wundervoll Offene und Sorgen hat nun sein Ende gefunden, Wünsche werden zur Mithilskraft und Träume zu Thaten. Die ängstlich gebietenden heimlichen Schreie werden vor den glückstrophenden Augen der Empfänger abgeschwiegt und als Schandthat und Störung, Böse und Scherzspiel treten die kühnen Forderungen zurück. Und so ist es, daß die Menschen sich unter denen, die am Weihnachtsfest stehen und sich Gaben theilen, und niemand dem andern zu sagen, wessen Glück größer ist, das des Schenkenden oder das des Empfänger.

Eine Hauptbeschäftigung bleibt den Kindern wie den Erwachsenen diesmal vorenthalten: der Eislauf. Zu Anfang der vergangenen Woche schien das Weiter umgeschlagen zu wollen. Am Dienstag morgen lag eine schöne weiße Schneedecke auf Dächern und Straßen. Als ich im Morgendunkel durch eine

Blutenkette ging, wurde über mir ein Fenster geöffnet und eine
 die Kuberchenmitte hübsch glänzte: „Ob der alte Schmerz“
 Den Flecken war die Freude der vergißt. Schon an
 anderen Tagen war kein Flecken mehr zu sehen
 und die folgenden Tage brachten still Froh und Eis mir Augen
 und Schminke. So sind und denn wie im Vorjahr auch diesmal
 wieder grüne Weinblätter befeuchtet worden, und das Vergnügen
 des Schüttelns können wir erst von künftigen Tagen er-
 hoffen. Aber die Weinblätter dazu bergen so wie so schon genug
 des Glüdes in sich, so daß wir auf weitere Vergnügen verzichten
 können. Ein Wunsch liegt jetzt auf aller Lippen, und dem lei-
 auf an dieser Stelle Ausdruck geben:

[illegible][illegible][illegible]

Angenommen. Für die Mitglieder des Zähringer Vereins wurde ein Deutscher Jugentreue und deren Freunde wird im Einverständnis mit dem Vorstand und dem wissenschaftlichen Ausschuss des Vereins Herr Dipl.-Ing. August von Soeler, Halle, während der Monate Januar und Februar einen Gastzug von etwa 6 Vorträgen über Feuer in ge-
sellschaftlich abgeben. Es soll sich um alten Herrn, der
in der Jugendzeit in der praktischen Feuerlehre, die
jüngeren Mitglieder, die während ihrer akademischen Studien
nicht Gelegenheit fanden, diese für die Industrie außer-
ordentlich wichtige Gebiet in genügender Weise zu be-
schäftigen, in knapper Form einen Überblick über das ge-
gebene werden. Da Herr Soeler seit über zehn Jahren
in der Feuerlehre tätig ist, wird er im Zusammenhang mit
den zu gebenden wissenschaftlichen Vorträgen die praktischen
Betriebsbedingungen in weitestgehendem Maße berücksichtigen.
Es war ursprünglich beabsichtigt, die Vorträge einem größeren
Interessentenkreise zugänglich zu machen und verwandte Vereine,
Vereine, Verbände, Jugendclubs, an demselben Tag, die
Vorbereitung der Mitglieder des Vereins, der Jugentreue,
und großen so anzuordnen, dass der zur Verfügung
stehende Saal im Hotel „Stadt Hamburg“ nur für diese
ausreicht. Es soll daher die Frage in Erwägung gezogen
werden, ob eine Wiederholung des Vortrags „Feuer in ge-
sellschaftlich“, falls andere Feuerlehre und sonstige Interessen dies be-
zogen, in der Jugendzeit, der Jugendzeit, der Jugendzeit, der Jugendzeit,
beabsichtigt. Schließlich ist Herr Soeler, der, der, der, der,
Seite 59. Das Programm der Vorträge wird folgendes sein:
erster Abend: Chemische und physikalische Grundlagen der
Feuerentstehung; zweiter Abend: feste Brennstoffe, flüssige
Brennstoffe und Kohlenwasserstoffe; dritter Abend: Schmelzen
und die Wirkung von Wasser, die Wirkung von Wasser, die
Wirkung von Wasser, die Wirkung von Wasser, die Wirkung
der Hitze. Einführung und Wirkung von Wasser, die
Wirkung von Wasser, die Wirkung von Wasser, die Wirkung
von Wasser, die Wirkung von Wasser, die Wirkung von Wasser,
Abend: technische Untersuchungsmethoden der, der, der,
Feuerentstehung und Folgen. Man kann es nur mit Freude
begreifen, dass Herr Soeler seine Aufgabe für die Vorträge
honorarfrei übernimmt, und dass er, der, der, der, der,
in seinen Mitteln die Unkosten trägt, die durch Verköstigung von
unabhängigen Demonstranten entstehen.

Das Pflanzkonzert wird heute, am Sonntag mittags, von der Kapelle der 75er auf dem Friedrichsplatz mit folgendem Programme gespielt: „Fidelius Rex“, March von Kadeke; Ouverture a. Op. „Die Sagenwelt“ von Meyerbeer; „Mein Zettel“, Walzer von Linde; „Die Maria aus der Oper „Judith von Hottow; Fanfare und Soldatenschau aus der Oper „Paul und Wolfgang“ von Gounod.

Das Eyreberger Eisenbahnunglück vor Gericht

[illegible]

Unser nur **einmal** im Jahre stattfindender



Inventur-Ausverkauf

beginnt am **Donnerstag, den 28. Dezember**

und enthält aus allen Lägern Waren von unübertroffenem **Sitz, Güte und Haltbarkeit**

zu fabelhaft billigen Preisen.

Geschw. Jüdel

Walle a. S.

Wäsche- und Weisswaren-Handlung.

Spezialität:

Spezialität:
Knaben- und Mädchen-Kleidung.

Nach scharfen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen dem
Ersten Staatsanwalt Stachow und Rechtsanwalt Neuschke
plädierte Rechtsanwalt Rosenthal für Freisprechung des
Angeklagten Wiedemann, Rechtsanwalt Dr. Syttel für die des
Angeklagten Schmidt.

[illegible]

Reichstagsabgeordneter Sartorius vor Gericht.

Hg. Frankeuthal (Wald), 22. Dez.
der Verhandlungstag.

Die Zengenvernehmung über das Wühlbachwasser wird fortgesetzt. Eine ganze Reihe algebenter Sartoriuscher Röhren und Thierfelle verschiedener Ueberschümmung, das zur Weinbereitung ausschließlich verwendete filtrirte Wasser kempt wo den ist. Der Bach war längs des Grundbundes von Sartorius ophthalmitis mit Eisen belegt und sehr sauber gehalten und sein Wasser wurde in den Filter nur hineingeleitet, wenn der Bach gangbar war.

[illegible]

Der Herr Dr. Weniger-Land, Assistent des bakteriologischen Instituts, hält ebenfalls die Verbindung so stark verunreinigter Nahrungsmittel mit dem Wasser für unzulässig; er möchte nicht, gleich dem Professor Emmerich, das Gefäßglas abtupfen. Der Filter habe antiseptische, aber er werde im Vakuumpubl. vom weit über seine Wirkung hinausgeschätzt, wohl auch vom Ausfluten.

Es folgte die Vernehmung der Zeugenfachverständigen. Sie haben am 29. Oktober d. J. im Rathhaus zu Neustadt a. S. 4 Weizenproben von Sartorius und 4 Weizenproben vom Winger-
nordm. probirt.

Wegweisdrücker Thaler und Weinbändler Köhler haben ohne zu wissen, daß die Proben von Sororius waren, an ihren Verkaufsstellen und Anekdotenställen geschickt und gerochen. Umgekehrt ist den Zeugnissachverständigen Weinbändler Bach, Weinzeigdrücker Dr. Veinhardt und Jumelein der von diesen Sachverständigen beantragte Wein fünf Wochen später zur Probenprüfung vorgelegt worden, und sie haben ihn rein und gut gefunden nach Geschmack und nach Geruch.

[illegible]

Das Gericht beschließt, die Benennungsverhandlungen sämtlich zu entlassen. — Benne Weinkommissionär Hefelin bekundet, daß Sartorius seit 1899 größere Mengen besserer Weine zum Zweck der Herstellung besserer Buketts mitteln Beschchnitt durch ihn gekauft habe.

Darauf wird in später Abendstunde die weitere Verhandlung auf Sonnabend vertagt. Die Beendigung des Prozesses ist erst nach den Weihnachtseiertagen zu erwarten.

Blauen i. B., 23. Dez. Die Strafkammer verurtheilte den 59-jährigen Maurer Gottfried Laubrich aus Falkenstein, einen Geldzettelstahler von 1870/71 und Inhaber der Königsdenkmünze, wegen schwerer Beleidigung des deutschen Kaisers

und des Königs, die er sich gelegentlich eines Streites in der Wohnung seines Hausvaters Stoll in Elfeld hatte an Schulden kommen lassen, an drei Monaten und einer Woche Gefängnis. Außer der Waleisitätsbeleidigung hatte sich der Angeklagte auch noch des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht.

[illegible]

Kunst und Wissenschaft.

[illegible]

Vom britischen Museum. Ueber die Entfaltungsgeschichte des britischen Museums lesen wir in einem „Englischen Blatt“ des Monats März 1858: „Der 1758 geborene Sir Thomas Bodley, der Vater des Bodleian, hat in seinem Testament befohlen, daß seine wertvolle Büchers- und Naturalienammlung, die ihm 50,000 Pf. gelohnt hatte, dem König für 20,000 Pf. zum Kaufe angeboten werden solle, und daß dasselbe Angebot, falls der König es ablehne, dem nach dem englischen Parlament, der Universität Oxford und den Akademien von Paris, St. Petersburg, Göttingen, Bonn und München zu machen solle. Der König erklärte das verachtete. Seine Majestät ließ dem Parlament aber soufite die Sammlung, vergrößerte damit die bereits früher erworbene Handschriftensammlung Cottons, beschaffte weitere 10,000 Pf. zum Ankauf der Sammlungen Forbesh und bestimm, daß von jedem neu erschienenen Werke ein Exemplar an die Bibliothek abzugeben sei. Um die Geldmittel für die Bibliotheksvergrößerung aufzubringen, genehmigte der König ein Gesetz, nach welchem, wenn jemand in England noch nicht für ein immortelles Gut bestanden hatte, so konnte die Bibliothek am 15. 3. März 1759 eröffnet werden. Im ersten Jahre wurde sie von 140 Personen benutzt, darunter der Dilettant David Dume, Der Samuel Johnson und der Dichter James Gray. Der letztere schrieb damals: „Die Bibliothek hat ein Einkommen von 900 Pf. jährlich, die Ausgaben betragen sich an 1300 Pf., und so wird sie wohl bald ein solches Budget! Das Britische Museum enthält 300,000 Pf. Wollonen Bücher, 100,000 Sammlungen und Münzen, und wächst jährlich um etwa 40,000 Bücher.“

[illegible]

Die drahtlose Telegraphie im Dienste der Presse. Eine Reihe von Zeitungseigenthümern Nordenglands steht jetzt

In Verhandlungen mit der Warcont-Gesellschaft, um eine praktische Zusammenarbeit zwischen London und Hongkong zu erhalten, hat die Warcont-Gesellschaft in London eine Zentralfabrik errichtet, von der aus 30 oder 40 Abteilungsstationen arben würden. Die entsprechenden Stationen würden mit den Abteilungsstationen zu verbinden sein. Die Größe der Zentralfabrik wird etwa 30.000 Yd² betragen, die Größe der Stationen etwa 2000 Yd² und mit 10.000 Yd² vergrößert. Die Empfangsstationen der einzelnen Redaktionen würden je 350 Yd² fassen.

p. Hochschulanzeige. Die Zelt-Stiftung in Jena hat der Universitätsbibliothek 20 000 M. zur Anschaffung von Büchern überwiesen.

ch **Bühnendirektor**, **Hofkapellmeister** **Stuck**, der seit Jahren dem Verleib der Münchner Hofkapelle angetraut, hat seinen Entlassungsgeld eingekauft. Der Bühnler hat sich für „**V. E.**“ zufolge der Hofkapelle noch an neun Jahre verpflichtet, will aber seine Kontrakte entbinden werden, weil er gesundheitlich im Laufe der letzten Zeit während der Vorstellungen von plötzlicher Gedächtnisschwäche befallen wurde. — Am 10. September-Dezember im Stuttgart errang Holzmüller den ersten Preis, während er in der Kategorie einen unentschiedenen Kampf mit Alfred Schönbauer von Wiesbaden ausfocht. Der Berliner **V. E.** hatte sich in der Konkurrenz mit dem **V. E. B. & C.** einen durchschlagenden Erfolg.

4. Kleine Mittheilungen. Nach Meldungen aus Baktrienland sind dort unter einem alten Afkar fünf Sarkophage gefunden worden, die aus der üblichenen Zeit stammen und nach der Meinung betheiligender Archäologen von großer Bedeutung sind, da sie in eigener Weise mit seltenen Bildern geschmückt sind. Die Sarkophage sind aus Stein gefertigt und zeigen wieder der Meeresgattung abgibt, da man dort eine Menge Antiquitäten zu finden gibt. Ein griechischer Kriegesfeld überwand die Arbelten. Vor einigen Jahren wurden an jenen Stellen wichtige Funde gemacht; u. a. fand man das berühmte Leinwand, das Gebein, der sich jetzt im Zentralmuseum an Athen befindet.

Briefkasten der „Saale-Beitung“.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

H. E., hier. Der Erzieher muß sich gefallen lassen, daß die
Klienten für das lautende und sogar für das nachfolgende
Quantal geräuscht sind. Substitution hebt dekaritische Währungs-
nicht auf. Reparaturen hat lediglich der Eigentümer, in diesem
Falle der Erzieher zu bezahlen. Ihre letzte Frage erledigt sich
durch die erste Antwort.

3. In 3. Unteroffiziere und Soldaten, die aus dem aktiven Dienst entlassen sind, ohne aber bezugsfähigere Stellen anzufragen, und die späterhin ganz Invalide oder teilweise erwerbsunfähig werden, können einen Versorgungsanspruch geltend machen. Innerhalb eines Jahres nach der Entlassung aus dem aktiven Dienst ist, wenn ein Invaliditätsnachweis durch eine medizinische Bescheinigung vorliegt, ein Antrag auf Dienstbeihilfengattung zu erstatten. Jede Dienstbeihilfengattung, die als Veranlassung der Invalidität und Erwerbsunfähigkeit angegeben wird, muß durch dienstliche Erhebungen vor der Entlassung aus dem aktiven Dienst festgestellt sein.

Die nächste Nummer der Saale-Zeitung
erscheint Mittwoch, den 27. Dezember,
nachmittags.



Edison Goldgusswalzen

gespielt auf dem modernen Edison Phonographen sind dem Kenner wie wirkliche Musik, nicht zu vergleichen mit den geringen Leistungen ähnlicher Apparate, welche bei vielen ein Vorurteil gegen die Sprechmaschine erzeugten. Dies Vorurteil verschwindet, wenn Sie den wunderbaren Vortrag unserer neuen verbesserten Instrumente bei unseren Vertretern am Platze hören.


 SCHUTZ
Thomas A. Edison
 MARKE

Achten Sie genau auf die
 Schutzmarke, welche
 jeder echte Phonograph
 und Walze trägt.

Das geeignetste Festgeschenk.

Instrumente von M. 45.— an,
Edison Goldgusswalzen M. 1.50.

Bereitwilligst Auskünfte und Prachtkatalog
gratis auf Verlangen.

Edison Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. Südufer 71

! Unbedingt beste !
Bezugsquelle !

für **Trikotagen, Strümpfe und Wollwaren**
 ist nach wie vor das **grösste Spezialgeschäft von**

Julius Bacher, Halle a. S.,
 Leipzigerstr.
 Fernspr. 262

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grösstes Lager in Kamelhaar-Schlaf- u. Reisedecken.

Marienkirche wieder geöffnet.

Eine schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort
oder später zu vermieten.
Näheres Gr. Brandenburgerstrasse 17
im Druckerei-Bureau.

Wohnung
von 4 heizb. Zimmern, Badest., Küche,
Speisek. u. reichl. Zub., zum 1./4. 06 zu
vermieten mit Ueberrahme der Ver-
waltung des Hauses.

Adressen erbeten unter 6768 O.
an die Expedition dieser Zeitung.

10-12.000 Mk. Jahreseinkommen
findet tüchtiger Kaufmann oder Techniker, als Geschäftsführer eines Oel- u. Petroleum-Unternehmens, in der Türkei. Näheres durch die Expedition.

unter Mitbenutzung einer Anzahl
der Baubranche in kleiner Stadt des
Saxen bei Bielefeld mit 50-75.000 Mt.
Aushub unter T. P. 226 an
Haaßenstein & Vogler, A.-G.,
Berlin W. 8.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung, kostenfrei f. Wein- u. Mital. Bewerber u. off. Stell. freis in gr. Ausw. Stellenliste, wöchentl. 2mal 10 Pf. 1. u. Abonnement zu jeder Zeit.

Züchtiger Kaufmann

in den besten Jahren, vom Reisenden, der Fabrikarbeit betr., jedoch wegen unglückl. Konjunktur seine Selbständ. aufgeben mußte, sucht vass. Stellung, am liebsten Reiseposten für gute eingeführte

**Suche auf meine circa 1000 Morgen
große Ribbenwirtschaft 1. April 1906
einen jungen, energischen, thätigen
Bergmann**

Bei hohem Gehalt. Zeugnisabschriften
sind einzufenden unter H. P. post-
lagernd Zeitz, Prov. Sachsen.

Lehrling.
Für meine Buchhandlung suche ich
1. Geberling mit guter Schulbildung.
Wohnung und Bekleidung im Hause.

B. Jüttner, Wernigerode.

Zebrling
mit guten Schulkenntnissen per 1.
April 1906 für Landesproduktions-

Mechaniker=Lehrling
stellen Ötern ein

Gebr. Wennhak, Mechaniker.
Kräftiges junges Mädchen
kann die feine Küche unentgeltlich

Schmidt, Friedrichshagen,
Rest. „Bad Bellevue“.

Diensmädchen, Stubenmädchen,
südlich 26. Licht fortwährend, u. sehr hoch.

Leipzig: Mendius, Rathhausstr. 3.
Akadem. Musik-Schule

R. Petri u. Frau M. Petri, Harz 40, p., I. u. II.
Klavier, Violine, Gesang, Cello, Harmon.
Theorie. Individueller (Einzel)-Unterr.

ff. Oliven-Öel,
per Flasche 1,25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Alte Mainzer 11. Darmstadt 2081

Toilette- u. Reise-Artikel, Büchsen,

Stamm- u. Billigkeits-Preise in Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstrasse 91.

Trauer-Hüte,
moderne Fassons in größter
Auswahl zu billigsten Preisen.

Schneider & Haase,
Gr. Steinstr. 83.

Nachrichten.

Max Hesse,
Rentier,
Braunschweig.

Verlobt: Frä. Rosa Blochstein mit
Herrn Dr. Carl Blochstein, 1901 Lichtenthalen

Hrn. Fritz Engelhardt (Andoballen, Moiland); Fräul. Margarethe Boehr mit Hrn. Hermann Weber (Nöthen, Darmstadt); Fräul. Marga Debnischen mit Hrn. Landwirt Georg Hane (Mittergut Harnitz).

Geſtorben: Frau Johanne Eliſab. Wolff geb. Muthreich (Wildtſchauen); Frau! Vertha Zeigmann (Wildtſchauen); Herr Tobias Schmolzer (Eſenach); Herr Friedrich Hummel (Eſenach).

Dr. Hugo Mehnert (Hildesheim); Herr Betriebsdirektor a. D. Rudolf Barth (Hildesheim); Dr. Hugo Mehnert (Weimar); Frau Bertha Wüller (Marburg); Dr. Albert Moth in Sreeb (Dr. Langenlala); Frau

Caroline Seifert geb. Dyrhoff (Gera); Frau Gertrud Schwarz geb. Schulze (Gera); Frau Alois von Preßentin geb. Müller-Schömann (Hannover); Dr. Gottlieb Schulze (Eilenburg); Herr

Der mann Brätler (Gera).

DFG

